

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 22 (1966)
Heft: 5

Rubrik: Briefkaten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

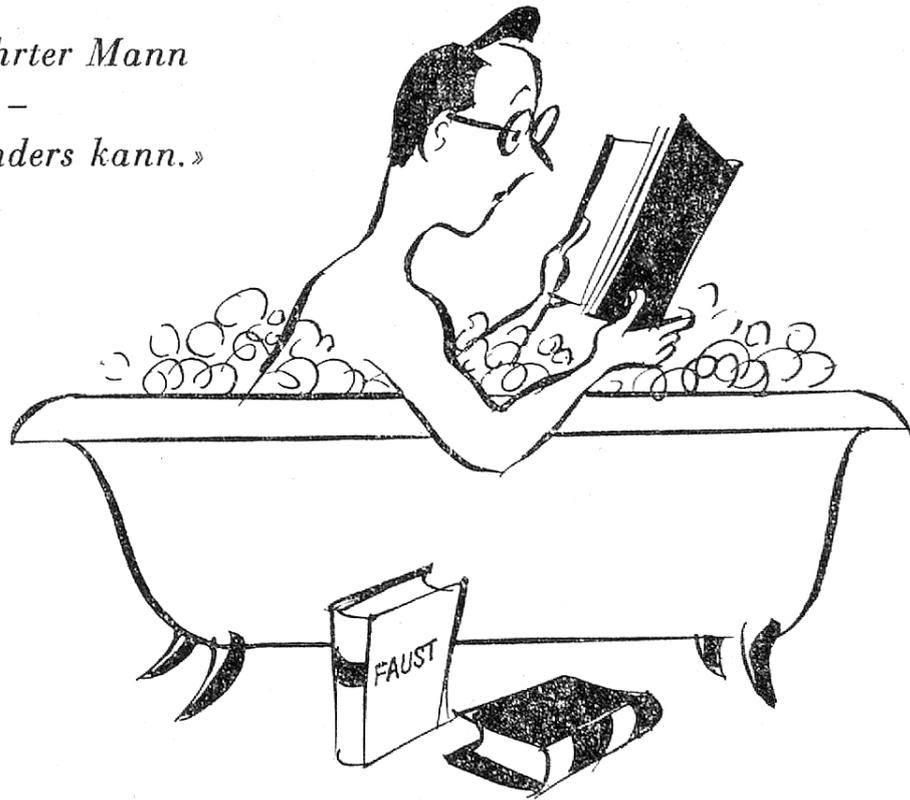
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Auch ein gelehrter Mann
studiert so fort –
weil er nicht anders kann.»

(Goethe: Faust)



Neue, schöpferische Kräfte holt man sich im[®] herrlichen WOLO-
Rosmarin Ölschaumbad, mit dem hautpflegenden Weizenkeimöl

Briefkasten

Stark oder schwach?

Im „Sprachspiegel“ 2/1965, Seite 51,
steht: „Im Sommer 1962 hat unser
Ehrenmitglied und früherer Obmann
... den Auftrag übernommen...“
Sollte es nicht heißen: „frühere
Obmann“?

Ferner steht in Heft 1/1966, Seite 31:
„Die hier angezeigte Grammatik, de-
ren einer Verfasser der Obmann...
ist...“. Hier stoße ich mich an dem
„einer“.

Antwort:

Zur ersten Frage: Die starke Form
früherer und nicht die schwache (frü-
here) ist richtig.

Die Regel lautet (Duden-Grammatik
§ 331): „Die starke Deklination...
wird dann angewendet, wenn das Ad-
jektiv allein vor dem Substantiv steht
oder wenn das voraufgehende Prono-
men... selbst keine starke (prono-
minale) Endung aufweist.“ Dies letzte
ist hier der Fall: *unser* ist endungs-
lose Form (vgl. mit Endung: das ist
unserer, der unsere).

Zur zweiten Frage: Gewöhnlich heißt
es *der eine* — der andere, *der eine*
Mann und der andere, oder ohne den
bestimmten Artikel: *einer so*, der an-
dere so, aber nun: *ein* Mann macht's
so, der andere anders. Denn wenn
ein Attributiv vor einem Substantiv
steht, so hat es statt der starken Form

im Nominativ Singular Maskulin und Neutrum eine Form ohne Endung: Es heißt zwar *eine* Frau, aber nicht *einer* Mann, *eines* Kind, sondern *ein* Mann, *ein* Kind. (Ebenso verhält sich das besitzanzeigende Pronomen *mein*, *dein* usw.) Geht jedoch noch ein Pronomen voraus, welches nach der oben (zur ersten Frage) angeführten Regel die starke Form nach sich zieht, so muß es auch attributiv heißen *einer*, *eines*: *ihr einer* Arm, *mein eines* Auge, *deren einer* Verfasser. km

Pythagoreer

Duden verlangt für die Anhänger des altgriechischen Philosophen diese Schreibweise und entsprechend auch: Pythagoreischer Lehrsatz. Oft liest

man aber Pythagoräer, pythagoräisch, was doch viel besser zu Pythagoras paßt und auch an sich besser zu lesen ist als -cer, -eisch. Könnte man nicht dem Duden eine Änderung nahelegen? Antwort:

Man schreibt zwar *Hebräer, Pharisäer, Sadduzäer* und *hebräisch, pharisäisch* usw., aber *Pythagoreer, Epikureer* und *epikureisch* (zu *Epikur*), *euripideisch* (zu *Euripides*) usf. Zugrunde liegen die griechischen Ableitungssilben *-aios* (*Hebraios* „hebräisch“ und „Hebräer“) und *-eios* (*Pythagoreios* „zu Pythagoras gehörig“ und „Anhänger des P.“); *-aios* ist als *-aeus*, *-eios* aber als *-eus* ins Lateinische übernommen worden (*Hebraeus, Pythagoreus*), und danach richtet sich auch die deutsche Rechtschreibung. km

Lösungen der Knacknußaufgaben von Seite 155

1. Wer sollte ermutigt werden? Nicht die Impfung, sondern offenbar die schwangeren Frauen. Also: *Auch Schwangere können sich dieser Impfung gefahrlos (oder: ohne Gefahr) unterziehen und sollten dazu ermutigt werden.*
2. *statt nur*
3. *... , an dem etwa 900 Ärzte teilnehmen und der bis zum 13. August dauert, ist ...*
4. Zuerst einmal: Worauf bezieht sich „sie“? Wir haben in dem Satz nur drei sächliche Hauptwörter! Also: *indem es es*, doch das klingt häßlich, und es bleibt namentlich unklar, worauf sich das zweite „es“ beziehe. So schreiben wir: *indem es* [das Subjekt: Molchweibchen] *dieses* [das letztgenannte Hauptwort: Pflanzenblatt] ...

Das Geheimnis der Sprache ist groß; die Verantwortlichkeit für sie und ihre Reinheit ist symbolischer und geistiger Art; sie hat keineswegs nur künstlerischen, sondern allgemein moralischen Sinn, sie ist die Verantwortlichkeit selbst, menschliche Verantwortlichkeit schlechthin, auch die Verantwortung für das eigene Volk, Reinhaltung seines Bildes vorm Angesicht der Menschheit.

Thomas Mann

in seinem Brief an den Dekan der Philosophischen Fakultät der Universität Bonn zu Neujahr 1937